

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Tabele postale
platite in nume-
rar conf. aproba-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No 31061/939

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bl. 15.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Plenei 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshochsch.-Routo: 87.111

Folge 142.

21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
37/1938.

Arab, Freitag, 6. Dezember 1940.

Der Dreimächtepakt in Zahlen

Unter dem Titel „Eine geopolitische Dreiecks-Vollendung“ schreibt Prof. Karl Haushofer über die gewaltige Macht, die durch das Abkommen zwischen den Westmächten und Japan nun zusammengeslossen wurde:

„Auch ohne besetzte Gebiete, Generalgouvernement und Protektorat steht das Großdeutsche Reich fest auf 602.000 qkm und 80 Millionen Einwohner, mit Protektorat und Generalgouvernement auf der Menschenkraft von 107 bis 109 Millionen; Italiens Impero auf rund 3 Millionen 940.000 qkm und 54-55 Millionen; Japans Reich auf 680.000 qkm mit 103-104 Millionen, aber in enger Verbindung mit dem Kaiserreich Mandschukuo (1,3 Millionen qkm, halb 40 Millionen Einwohner), der Inneren Mongolei noch unsicheren Gebiet) mit 3-4 Millionen und mit den bereits der Neuordnung Ostasiens eingefügten Teilen von China (mit etwa 1 Million qkm und 100 Millionen Einwohner, ein Raumblock von über 3 Millionen km voll zielbewußt geführter, sich selbst genügender Menschenkraft.“

Wägt man den reinen Rückhalt an aktivem Wehrwillen, so sind rund 200 Millionen Menschen bereit, ihre ganze Willenseinheit an den Enderfolg des Dreierbundes zu setzen, dem weitere 100 Millionen mit ihrer Arbeitskraft zur Verfügung stehen. Kein Weltreich erreichte bisher diese Zahlen wirklicher, voller Einsatzbereitschaft, am wenigsten eines, das unter einer halben Milliarde allein ein vergrößertes Kaiserreich von mehr als 370 Millionen umschloß, Indien, das nun aus seine Zwangsvormundschaft hinausstrebt.

Ueberdies aber stehen den, in ihren Kernländern von Menschengedrange erfüllten Verbändmächten Küstenmeere offen, die ihren Gegnern verschlossen sind und die raumpolitische Bewegungsfreiheit über die engen Landräume hinaus gewährleisten: Ostseeraum und Adria, Japansee und Innere Japanische Seewehrzone. Zu den rund 1400 km deutscher Küstenentwicklung trat die Atlantische Europafront vom Nordkap bis zur Bistapasee mit Gegenblockade Großbritanniens: zu den 8000 km der Halbinsel Italien kamen weite Strecken im Mittelmeer, ein Stahlvorhang von den Seealpen bis zur Sahara, Küstenmacht am Roten Meer und Indischen Ozean; zu den mehr als 52.000 km Küstenentwicklung des Japanischen Reiches kam die Seegerüstung des ausgesprochensten Inselreichs der Erde am Pazifik.“

Weihnachts-Mette

heuer nicht um Mitternacht, sondern am Nachmittag

Der Papst bewilligte, daß in den kriegführenden Staaten und jenen Staaten, in welchen die nächtliche Verbündelung verpflichtend ist, die Mette schon am nachmittag des 24. Dezember abgehalten werde, damit sie noch vor Einbruch der Dunkelheit beendet ist.

Feuer im Propagandaministerium

Bukarest. Gestern nachmittag brach in der Filmabteilung des Propagandaministeriums, aus unbekanntem Gründen ein Brand aus, der jedoch durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr lokalisiert werden konnte.

Legionärpolizei aufgelöst

und Waffen sind innerhalb 3 Tagen abzuliefern

Abflauen der innenpolitischen Spannung / Unwürdige werden aus der Bewegung ausgeschlossen und das Tragen von Grünhemden ist verboten

Bukarest. Ministerpräsidentenstellvertreter Horia Sima erließ in seiner Eigenschaft als Legionär-Oberkommandant folgende Rundverordnung:

1. Nachdem die Legionärpolizei im ganzen Lande in der Uebergangszeit zur Konsolidierung ihre Aufgabe erfüllt hat, wird sie aufgelöst.

Ihre brauchbaren Mitglieder werden in die Staatspolizei eingegliedert. Nur in der Hauptstadt wird ein Legionärdienst als Selbstschutz aufrecht erhalten.

2. Sämtliche Organisationen werden sofort eine strenge Ueberprüfung ihrer in den letzten 3 Monaten beigetretenen Mitglieder unternehmen und

jene, die sich durch ihr Benehmen als unwürdig erwiesen, ausschließen.

3. Das Tragen von Grünhemden während der Amtszeit ist den Staatsbeamten untersagt.

4. Das Tragen von Grünhemden, feierliche Gelegenheiten und den Legionärdienst ausgenommen, ist bis zur Neuregelung dieser Frage verboten.

Ein Befehl des Kriegsministers

Bukarest. Der Kriegsminister erließ an die Bevölkerung einen Aufruf, alle Schießwaffen und Munition binnen 3 Tagen einzuliefern. Denselben Befehl erteilte auch Horia Sima an die Legionäre.

Wer hat Professor Jorga und Madgearu erschossen?

Bukarest. Die Nachforschung nach jenen Legionären, die Prof. Jorga

und Vingt Madgearu erschossen haben, ist von teilweise Erfolg begleitet. Es wurden zwei Legionäre verhaftet, die Jorga erschossen haben und drei ausfindig gemacht, die dasselbe mit Madgearu taten.

Man nimmt an, daß der Ausgangspunkt der ganzen Aktion in Ploesti zu suchen ist, wo schon immer eine besonders aktive Legionärgruppe bestand, deren Mitglieder seinerzeit auch Calinescu erschossen haben.

Horia Sima ist persönlich nach Ploesti gereist und hat im Sinne des Uebereinkommens mit General Antonescu bei der dortigen Legionärführung seinen ganzen Einfluß geltend gemacht weitere Aktionen zu unterlassen.

Momentan bleiben die unternommenen Vorsichtsmaßnahmen noch weiter in Geltung. Dazu gehören: die Befestigung der Post-, Telegraphen- und Telephonengebäude in Bukarest, sowie in allen anderen größeren Städten des Landes.

Königinmutter Helene in Rom

Rom. Das DNB meldet: Die rumänische Königin Mutter Helene traf heute in der italienischen Hauptstadt zu einem kürzeren Besuch im Quirinal ein und kehrte am Nachmittag nach Florenz zurück.

Deutscher Dampfer

von englischen Torpedoflugzeugen angegriffen.

Berlin. Nördlich der Friesischen Inseln griffen gestern mehrere englische Torpedoflugzeuge einen deutschen Dampfer an. Dieser manövrierete derart geschickt, daß sämtliche Torpedos ins Wasser fielen.

Neue ung.-rum. Verhandlungen bedorftend

Budapest. Ministerpräsident Graf Paul Teleki erklärte im Parlament, daß die ungarische Regierung die Bukarester Regierung ersuchte, die Verhandlungen zur Lösung der mit dem Wiener Schiedspruch im Zusammenhang stehenden Probleme wieder aufzunehmen.

Rumänische Deliquellen werden verstaatlicht

Bukarest. (DNB) Die Regierung hat gestern in einem Ministerrat die Verstaatlichung sämtlicher Deliquellen Rumaniens beschlossen. Das diesbezügliche Dekretgesetz wird schon in den nächsten Tagen erscheinen.



Eine MG-Truppe in Feuerstellung

Graf Paul Teleki erklärt

Ungarn kann von Deutschland das meiste lernen

Neuere Lebensmittelbeschränkungen werden eingeführt

Budapest. Ministerpräsident Graf Paul Teleki hielt gestern im Abgeordnetenhaus eine 4-stündige Rede über die allgemeine Lage. Unter anderem betonte er die Notwendigkeit der Umorganisation des Staatsorganismus. Besonders unterstrich er, daß Ungarn von Deutschland das meiste lernen könne,

da es zum Reich die engsten Beziehungen hat. Im weiteren wies er darauf hin, daß die Verbündeten Ungarns im Kriege stehen, weshalb es eine Ehrensache sei, für sie

auch hungern und frieren zu können.

Im Zusammenhange damit meldete er an, daß demnächst mehrere Einschränkungsverordnungen erscheinen werden. Unter anderem wird das Brotmehl zu je 25 Prozent mit Kartoffel- und 15 Prozent mit Weizenmehl gemischt.

Schließlich teilte Graf Teleki auch mit, daß die rumänisch-ungarische Optantenfrage durch eine deutsch-italienische Kommission geregelt wird, die im Prinzip bereits auch einig wurde.

Kurze Nachrichten

Laut Londoner Meldungen werden die Verluste der Southampton durch die deutsche Luftangriffe bisher erlitten hat, mit 370 Tote und Verwundete beziffert.

In London gehört es zum Patriotismus in der gegenwärtigen Zeit, zerschlossene Kleider und abgetragene Hüte zu tragen. Ein Beweis, wie groß die Not in London und ganz England ist.

In den letzten 23 Großangriffen auf England wurden deutschseits insgesamt 5 Millionen kg Sprengbomben über England abgeworfen, darin sind die unzähligen Brandbomben nicht eingerechnet.

In Craiova ist durch Ueberhitzung ein Feuer entstanden, dem 25 Geschäftshäuser zum Opfer fielen.

Der deutschen Küstenpolizei gelang es, entlang der norwegischen Küste mehrere Geheimfender zu beschlagnahmen, die im Dienste der englischen Spionage standen.

In Karansebesch wurde zum deutschen Bizebürgermeister Friedrich Koppau ernannt.

In Blesenshalb hat der Musiker Peter Loth den Bund der Ehe mit der Witwe Eva Weller geschlossen.

Gestern begab sich eine ungarische Abordnung über Krab nach Bukarest, um über rumänisch-ungarische Eisenbahnfragen zu verhandeln.

Deutschland hat auf Grund einem Wirtschaftsabkommen 260 Waggons Saatkartoffeln nach Spanien geliefert.

In Lourin hat der neue Gemeinderichter Josef Reitter sämtliche Nachwächter entlassen, weil sie ihre Pflicht nicht gewissenhaft erfüllten.

Das Gesetz, laut welchem Franzosen, die in einem fremden Heere dienen, mit dem Tode bestraft werden, wurde nun auch auf die französischen Kolonien ausgedehnt.

Die Essener Stahlwerke „Ferrostaal“ spendeten eine Million Reich für die Erdbebenbeschädigten.

In Newyork wurden gestern 20 Grad Kälte gemessen und selbst in den USA-Südstaaten 15 Grad.

vorhanden ist, daß sogar ins Ausland Exporte gehen, im Rahmen der allg. Sparmaßnahmen, nur auf Karten ausgeführt. Seit gestern wird in Italien Mehl und Reis, trotzdem es in derart großen Mengen

Am 1.-10. Dezember findet im Banater deutschen Kaufhaus in Temeschburg eine Weihnachtsausstellung des Frauenwertes statt.

Erzherzogin Beana ist gestern abend in Begleitung von General Zwibined in Lörzburg eingetroffen wo sie einige Tage bleibt.

In einem Zimmer des Hotel „Paris“ in Temeschburg hat sich die 27-jährige Dienstmagd Frieda Simon zuständig nach Orschowa, wegen ihrer elendigen Lage, mit Luminal vergiftet.

Laut einem Abkommen zwischen Argentinien und Spanien erhält Spanien gegen Stahl 350.000 Tonnen Mais von Argentinien.

Trotz der Kriegindustrie-Konjunktur gibt es in den USA noch immer 8 Millionen 644.000 Arbeitslose.

Die Wraher Polizei macht alle Tanzlehrer aufmerksam, daß sie sich mit allen ihren Papieren bis spätestens 8. Dezember in der Polizeidirektion, Zimmer Nr. 17 melden sollen.

Der belgische Ministerpräsident Leon Degrelle, erklärte in einer Rede, daß Belgien gegen seine eigenen Interessen von den französischen Freimaurern und englischen Plutokraten in den Krieg gegen das Dritte Reich getrieben wurde.

Ein noch nie gesehenes Bild erlebte die Hauptstadt

Parade der deutschen Lehrtruppen in Bukarest

Die Disziplin und Stärke der motorisierten Truppen machten einen respektvollen Eindruck auf die hauptstädtische Bevölkerung

Bukarest. Montag, 11 Uhr 30 wurde auf der Chaussee Planu die große deutsche Truppenparade anlässlich des Beitritts Rumäniens zum Dreimächtepakt, vor dem König und der Regierung durchgeführt. Von den deutschen Truppen war eine Tribüne errichtet worden, die grün ausgefahrgen und mit den deutschen und rumänischen Farben, sowie mit der deutschen Kriegsfahne geschmückt war. Auf der Tribüne hatten S. M. König Michael, Staatsführer General Antonescu, zur Seite die deutschen Generale Hansen und Speidel, der Stellvertretende Ministerpräsident Gorla Sima, der Deutsche Gesandte Dr. Wilhelm Fabricius, der königliche Adjutant Oberst Ramnăceanu, Unterstaatssekretär General Pantazl, Unterstaatssekretär General Dobre, Unterstaatssekretär Admiral Kossinik und Unterstaatssekretär General Jenescu, weiter der rumänische Generalstabschef General Jovanitiu, Oberst des Generalstabes Gausse und Oberst im Generalstab Bassenge Aufstellung genommen. Man sah weiter auch zahlreiche

andere Generale, mehrere Mitglieder der Regierung, Vertreter der Deutschen Volksgruppe, Gesandten Dr. Neubacher, den Gesandten Italiens und die Geschäftsträger Spaniens, Spaniens und der Slowakei, die Militärattachees dieser Länder, Frau Antonescu, Frau Sturbja, die Angehörigen der Deutschen Gesandtschaft usw.

Um 12 Uhr begann der Vorbeimarsch auf der Chaussee, die von einer bleistäubigen Menschenmenge umstaut war. Die Parade wurde von einem Ehrenbattalion der rumänischen Armee eröffnet.

Die deutschen Truppen wurden angeführt von Generalleutnant von Rothkranz und Parten. Es folgten fliegende Verbände der Luftwaffe, die in wunderbar ausgerüsteten Ketten über die Tribüne hinwegbrausten. Dann motorisierte Truppenteile, zuerst die Stäbe, dann Infanterie auf Kraftfahrzeugen, Infanterie und Motorisierte Artillerie, dann Nachrichtentruppen, Panzerkraftwagen und schließlich leichte und schwere

Wagen. Immer wieder brausten unter den Klängen des Paradevorsches die motorisierten Truppen vorbei und die vielfältige Art der wuchtigen Kampffahrzeuge machte auf die Menge einen ebenso großen Eindruck, wie die prachtvolle Haltung der deutschen Soldaten und zielungslos ablauf der Parade.

Schließlich kamen Truppenteile zu Fuß und zwar ein Battalion der Luftwaffe, ein Battalion Infanterie und die Wackkompanie, jedes mit eigener Musik. In dieser Parade nahmen nur Teile der deutschen Lehrtruppen in Rumänien teil, da die Masse der Truppen zur Ausbildung der rumänischen Armee auf das Sand verteilt oder wie die Luftwaffe zum Schutze lebenswichtiger Objekte voll eingesetzt ist. Die Parade war um 13 Uhr 30 zu Ende.

Allgemein konnte man feststellen, daß die bleistäubigen Zuschauermassen von der Stärke und Disziplin der deutschen Wehrmacht allerersten Eindruck gewonnen haben.

Rußland ließ England endgültig abblitzen

Die englischen Anträge interessieren Moskau nicht

Moskau. Die Sowjetregierung hat die englische Regierung endgültig wissen lassen, daß sie mit ihr über einen Pakt nicht zu verhandeln wünsche und auf den englischen Antrag vom 22. Oktober auch keine Antwort erteile. In diesem hatte England beantragt, daß es den Anschluß der Baltensaat-

ten anerkenne und England sich keiner Mächtegruppierung anschliesse, deren Spitze sich gegen Rußland richten würde. England versprach auch, Rußland zu Kriegsende zur Friedenskonferenz einzuladen und dafür zu garantieren, daß Rußlands Wort entscheidend in die Waagschale falle.

Der stellvertretende Volkskommissar für Auswärtiges, Wischinski, teilte gestern dem englischen Botschafter Cripps mündlich mit, daß die Sowjetregierung an den englischen Anträgen kein Interesse habe, demgegenüber aber fordere, daß

1. Die englische Regierung den Goldschatz der Baltensaatstaaten im Werte von 4 Millionen Pfund Sterling ausfolge,

2. die durch England beschlagnahmten baltischen Schiffe, 40 an der Zahl, freigebe und

3. die Londoner baltischen Gesandtschaften unverzüglich sperre. Außerdem teilte er den englischen Botschafter mit,

daß englische Versprechen, daß England mit Deutschland gegen Rußland kein Bündnis schließe, keinen praktischen Wert habe, da eine derartige Mächtegruppierung undankbar ist.

Gerade so undankbar wäre auch eine Friedenskonferenz ohne die Teilnahme Rußlands.

Eigene Erzeugnisse von Kirchen- und Fahnenstoffe, Möbelstoffen, Teppichen, Bettdecken, Vorhangstoffen in der Fabriks-Niederlage bei Peter Herzog & Co. Teppich- und Möbelstoff-Fabrik Temeschburg, Josefstadt, Bulev. Carol No. 12

Gangster plündern einen Taxi-Chauffeur

und wollten ihn erschließen, weil er nur 1000 Lei bei sich hatte

Bukarest. In der Hauptstadt wurde ein Ueberfall im Stile amerikanischer Gangster verübt. Um 4 Uhr morgens kamen zwei junge Leute zu dem Mietautochauffeur Mehmed Selimovic, der sich allein auf einer Autokontrollstelle befand und gaben ihm eine entfernte Straße als Fahrtziel an.

In der menschenleeren Gasse angelangt, riefen die Fahrgäste plötzlich: Hände hoch! Der Chauffeur dachte im Augenblick, daß er es mit unheimlichen Gästen zu tun habe, die Scherz mit ihm treiben. Als er sich aber umdrehte,

waren zwei Revolver auf ihn gerichtet. Die Räuber befahlen ihm auszusteigen und währenddessen ihm der eine mit vorgehaltenem Revolver zur Ruhe verhielt, suchte ihm der andere die Taschen aus. Er hatte nur 1000 Lei bei sich, worüber der Räuber in solche Wut geriet, daß er sagte: „Sei froh, du Lump, daß ich dich nicht niederschleife, weil du nur 1000 Lei bei dir hast.“ Die Banditen fuhren nun das Auto an und fuhren davon. Bisher konnte die Polizei der Gangster nicht habhaft werden.

Szalasi ernannt seinen Nachfolger

für den Fall, wenn er unkonnen sollte

Budapest. Wie das Blatt „Virtus“ berichtet, hat der Führer der ungarischen Weikreuzler-Partei, N. Szalasi in eine außerordentlichen Sitzung des Führerrates seiner Partei, sein politisches Vermächtnis verlesen lassen. Einleitend verweist er auf die außerordentlich bewegte Zeit, und erklärt,

daß er es für notwendig halte, für einen Vertreter und eventuellen Nachfolger zu sorgen.

So ordnet er an, daß im Falle seines Unkommens der ehemalige parlamentarische Vertreter der Partei, Koloman Hubay, die Parteiführung zu übernehmen habe.

„Urania“ Kino Arad

Um 6, 7, 15 und 9, 30 Uhr.

Achtung! Samstag den 7. Dezember Premiere! Nur für Erwachsene! Mädchen über 16 Jahren zur Beachtung! Groß! ... Am Scheideweg der Liebe ... Leben oder Sterben ... Das uneheliche Kind ... Das auf Irrwege geratene Mädchen ...

„Kreuzweg einer Liebe“

Mit mächtigen sexuellen Problemen sich befassendes gesellschaftliches, deutschsprachiges Filmwunder mit Marta Andrezewskaya. Neues UFA und Buca (ital.) Journal. — Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag: „Eiserne Maske“.

Ich zerbrech mir den Kopf



— wer hätte es wohl gedacht, daß die hellblaue Uniform der früheren „Front der Nationalen Erneuerung“ so schnell aus der Mode kommt. Jeder Eintrentler mußte in derselben gehen und manche Beamtinnen waren direkt festharrig darin. . . In Temeschburg versuchte man nun zuerst den Straßentüchern die „abgetragene“ Uniform zu geben, nachdem es jedoch auch diesen als städtischen Angestellten verboten ist, hellblau zu erscheinen, hat man die Armeen damit beschenkt.

— über einen Goldschag in der Wand. In Bukarest wurde bei dem Erdbeben auch das Haus des General Samsonowici schwer beschädigt, so daß es repariert werden mußte. Bei dieser Gelegenheit fand der Maurer Dumitru Harbu in einem Giebelnisch, das in der Wand eingebaut war, 421 Goldpfund. Er teilte die Beute mit dem Chauffeur Vasile Jorgulescu und dem Tagelöhner George Dumitru, ohne den General von dem Fund zu verständigen. Als die „Fünder“ das Geld noch verwerten hätten können, bemerkte General Samsonowici den Diebstahl und erstattete die Anzeige. Die drei Männer wurden verhaftet. Das Geld wurde vollständig vorgefunden.

— was man durchsehen kann, wenn der eiserne Willen vorhanden ist. Vor Jahren kam der Bauernburche Dusan Minkovic aus Jug bei Bos. Gradowo nach Sarajevo und fand in der Eisenbahnwerkstätte als Arbeiter Beschäftigung. In seiner Freizeit beschäftigte er sich mit allen im Gynnasium vorgeschriebenen Gegenständen, bald war er in der Lage die Matura abzulegen. Dann studierte er die Rechte und vor wenigen Tagen fand seine feierliche Promotion an der Beograder Universität statt. Interessant ist, daß der neue Doktor auch heute noch in der Eisenbahnwerkstätte wie ehedem arbeitet.

— über den Schreck eines Briefträgers, als ihm bei der Entleerung eines Kastens ein Kind in den Sack fiel. Als ein Briefträger in der Stadt Brenton im Staate New Jersey (USA) einen großen Säulen-Briefkasten zur Leerung öffnete, fiel dem Erstaunten bei dieser Gelegenheit auch ein kleiner Junge in den Postfach, der tatsächlich in den Briefkasten gefallen war. Es handelte sich um den knapp vierjährigen Jimmy Banker, der mit seiner Schwester auf der Straße gespielt hatte. Jimmy bemerkte, daß die Türe des Briefkastens nur angelehnt war, und kletterte in das Innere des Kastens, als die Türe plötzlich hinter ihm einschnappte. Er brüllte aus Leibeskräften, aber seine Hilferufe gingen im Straßelärm unter und seine Schwester ging seelenruhig heim, ohne von dem Zwischenfall etwas zu sagen. Als der Briefträger, der seinen Bestelgang ungewöhnlich früh angetreten hatte, den Kasten öffnete, war Jimmy aus Mangel an Luft schon ohnmächtig geworden.

— über die Erfahrungen bei der Zwei- und Dreischichtenarbeit in der Sowjetunion. Im Zusammenhang mit der Verlängerung des Arbeitstages und der Arbeitswoche durch das Gesetz vom 26. Juni d. J. wird die bisher in der Sowjetindustrie verbreitete Dreischichtenarbeit durch Arbeit in zwei Schichten ersetzt. Die „Pravda“ widmet einen Leitartikel den Vorzügen der Zweischichtenarbeit. Bei der Dreischichtenarbeit war in einer Reihe von Fabriken und Werken die dritte Schicht nicht im entsprechenden Umfange ausgenutzt worden. Es kamen häufige Produktionsrückstände während der Arbeit der dritten Schicht vor. Auch fehlte es an qualifizierten Arbeitern und insbesondere an lebendem Personal für die Belegschaft der dritten Schicht. In vielen Unternehmungen wurde schematisch eine dritte Schicht gebildet, ohne daß eine tatsächliche Notwendigkeit dafür bestand.

Rohstoffe und Qualität unverändert

Chlorodont Zahnpaste

Unser Standpunkt

Die Gauleitung erhielt von der Leitung der madjarischen Volksgemeinschaft des Banates ein Schreiben im Zusammenhang mit der von uns durchgeführten Bestandsaufnahme. Um im vorhin auf diesem Gebiet klare Verhältnisse zu schaffen, hatten wir es für zweckmäßig, die Antwort auf diesem Wege öffentlich zu erteilen.

An die Leitung der madjarischen Volksgemeinschaft Temeschburg.

Mit einiger Verwunderung habe ich von Ihrem Schreiben, datiert vom 1. November 1940, Kenntnis genommen. Sie schreiben, daß Organe unserer Gauleitung, mit „Drohungen und Versprechungen“ auch solche in die deutsche Volksguppe hineinzwängen, die sich bisher immer als Ungarn betannten und mit dem ungarischen Volke ihr Schicksal für immer verbunden haben. Es muß hier ein offenkundiger Irrtum vorliegen. Selbst wenn wir die Absicht hätten, jemanden zu „zwingen“, sich zum deutschen Volkstum zu bekennen, so hätten wir doch nicht die Mittel dazu. Um einen solchen materiellen oder moralischen Zwang auszuüben, ist die Macht und die Autorität der Staatsgewalt notwendig, so wie dies der ungarische Staat an unseren Banater deutschen Volksgenossen im Vorkriegsungarn jahrzehntelang praktiziert hat. Es liegt uns aber auch jede Absicht fern, Menschen nichtdeutschen Blutes in unsere Gemeinschaft aufzunehmen. Ja noch mehr, wir lehnen es grundsätzlich ab, Menschen, die einer uns fremden Rasse angehören, wie die Madjaren, zu assimilieren. Selbst auch dann, wenn dies jemand persönlich wünschen sollte.

Wie aus Ihren Ausführungen zu entnehmen ist, bezieht sich Ihre Klage und ihr Protest auch nicht so sehr auf einen angeblichen Versuch unsererseits, Menschen madjarischen Blutes der Deutschen Volksguppe gewaltsam zuzuführen zu wollen, sondern es

geht Ihnen um jene Elemente, die sich „bisher als Ungarn“ betannten und mit dem ungarischen Volke ihr Schicksal verbunden haben. Sie meinen hier offensichtlich die in den letzten Jahrzehnten vor dem Weltkrieg madjarisierten Menschen deutschen Blutes. Also jene, die durch Verlockungen, Drohungen und Zwang, durch eine geschickte Handhabung des alten Rezeptes von Jude, Brot und Weisheit systematisch ihres deutschen Volkstums entleidet wurden. Solche Individuen, deren Mütter und Großmütter in unseren schwebischen Bauernhöfen auch heute noch als deutsche Bauernfrauen leben, oft ohne auch nur ein Wort madjarisch zu verstehen. Sie sind nicht zuletzt ein Produkt der Erziehungsmaßnahmen der madjarischen Volks- und Mittelschulen des Vorkriegsungarn, welche zu besuchen sie gezwungen waren, da das gesamte deutsche Schulwesen des Banates gewaltsam madjarisiert war.

Es handelt sich hier keineswegs um Elemente, die als Einzelschneitungen durch eine Jahrhunderte währende natürliche Assimilation in das sie umgebende madjarische Volkstum eingeschmolzen worden wären, sondern um grobe Waffen, die durch eine systematische, von Staatswegen betriebene, gewaltsame Entnationalisierung dem Madjarentum zugeführt wurden.

Wenn nun heute, zufolge der vollkommen veränderten Situation, wachgerüttelt durch die einmaligen Leistungen des nationalsozialistischen Deutschland und seines Führers, selbst auch jene zu ihrem Volkstum zurückfinden, die noch bis in die letzte Zeit die Idee der unerbittlichen tausendjährigen ungarischen Stefanskrone als das höchste Ideal angesehen haben, so freuen wir uns darüber. Wir tun unsererseits auch alles, um jenen „Volksgenossen“ das Zurückfinden leicht zu machen. Irgebenen Zwang auszuüben, lehnen wir ab.

Ich hoffe mit diesen Ausführungen ein aufgekommenes Mißverständnis aufgeklärt zu haben.

Hochachtungsvoll
Peter Anton, Gauleiter.

Zu Nikolo Schokolade-Figuren, Krampusse, Zuckerl und Torten in grösster Auswahl in der
Konditorei Klemens
A R A D, Boulevardul Regina Maria

Kostgeld für einen Sträfling 4.80 Lei und für einen Polizeihund 8 Lei täglich

Bukarest. Staatschef General Antonescu, der bekanntlich während dem Carol-Lupescu-Regime auch Gefängnisluft einatmen mußte, hat bereits angeordnet, daß die Sträflingskost verbessert wird. Aus einem Schreiben geht hervor, daß z. B. für die Verpflegung eines Polizeihundes täglich 8.—, jedoch für einen Sträfling nur 4.80 (vier Lei und 80 Bani) eingerechnet werden konnte. Daß sich

die Sträflinge mit einer Kost, die nur 4 Lei und 80 Bani ausmachen darf, nicht fett essen konnten, ist selbstverständlich.

*) Das idealeste Abführmittel, blutreinigend, gallentreibend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Bille. Bei Stuhlverstopfung, Demuttrigkeit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen fördert die volle Anwendung. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapothecken, sowie Drogerien erhältlich.

Schutzmaßnahme gegen Epidemien

London. Mit Rücksicht auf die zweifelhaften Zustände in den öffentlichen Luftschiffhallen wurde seitens der Londoner Behörden angeordnet, daß in Zukunft nicht nur das Wasser, sondern auch die Milch abgekocht werden muß, um ein Ausbreiten der Epidemie zu verhüten.

Russinisches Blatt in der Slowakei

Die slowakische Regierung hat der russinischen Volksgruppe in der Ostslowakei, die etwa 60.000 Köpfe zählt, eine eigene Zeitung bewilligt. Das Blatt wird in Preschow erscheinen und „Matobno Slovo“ heißen.

Im Dorfsteich ertrunken

Bei Altbeba ist ein Leich, aus welchem gestern die Leiche der 72-jährigen Dorfinsassin Ella Wuru geborgen wurde. Die alte Frau war geistesgestört und dürfte Selbstmord verübt haben.

Keine Erhöhung der Zuckerpresse

Im Sinne eines Regierungsbeschlusses bleibt die Zuckerpresse unverändert. Eine Erhöhung der Zuckerpresse ist daher nicht zu befürchten.

„Deutsche Forschungen in Ungarn“

Die wissenschaftliche Zeitschrift des Deutschen Volksbundes in Ungarn ist unter dem Titel „Deutsche Forschungen in Ungarn“ von der ungarischen Regierung genehmigt worden. Die Zeitschrift wird vierteljährlich erscheinen; ihr Herausgeber ist der Führer der Deutschen Volksgruppe in Ungarn, Dr. Bäsch.

Kleinfantnikolauer Mord vor der Arader königlichen Tafel

Arad. Die von Großwardeln nach Arad überföhrte königliche Tafel hat heute mit ihrer ersten Verhandlung begonnen und mehrere Appellationen verhandelt, die jedoch in Ermangelung der kompletten Akten meistens verschoben wurden.

Auch der Mord der Kleinfantnikolauer Frau Lucretia Glogobceanu, die im vergangenen Jahr im Streit ihren im wilden Ehe mit ihr lebenden Mann mit einer Holzbock erschlagen hat, sollte verhandelt werden, wurde jedoch zur Ergänzung der Beweise ebenfalls verschoben.

Jede deutsche Frau meldet sich sofort zur Aufnahme im Frauennetz!

Englischer Flüchtlingsstrom in Irland eine Last

Einberufung aller 20—25-jährigen.

Dublin. Auf Anordnung De Valeras haben sich alle Jungen Männer zwischen 20—25 Jahren den öffentlichen Verteilungsgruppen anzuschließen. Außerste Sparsamkeit in allen Dingen, besonders bei den Bekleidungsmiteln wurde strengstens geboten.

Außerdem wurden Maßnahmen erzwungen, wie dem unaufhaltamen Flüchtlingsstrom aus England entgegenzutreten sei, da diese Flüchtlinge eine untragbare Last für Irland bedeuten.

Woher fenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Beyer.

1. Kapitel.

Unermüdtlich rieselte der Regen, die Landstraße war eine einzige Schlammstraße. Die Wärme triezte vor Feuchtigkeit. Unbeulich tauchten hier und da aus dem Grau die Hütten einsamer Dörfer auf. Unendliche Trostlosigkeit lag über dem Land.

„Hüh, willst du wohl weiter!“ Eine rohe Männerstimme schrie, eine Weisheit pfliff. Schmerzvoll wieherte das angelebene Pferd vor dem Zirkuswagen auf und mühte sich, das schwere Gefährt weiter durch den Schlamm zu ziehen.

Den Schafpelz bis zum Hals zugeknöpft, schritt Sandor neben dem Wagen. Mitten in der Nacht hatte man aus dem warmen Weiz herauskriechen müssen, um die Tiere zu führen. Sonst gingen sie nicht mehr weiter. Es war ja auch kein Wunder! Knappes Futter, dazu die schweren Wagen und die schlechten Wege. Aber was half es? Man mußte vorwärts. Morgen schon mußte der Zirkus im nächsten Dorf stehen. Morgen mußten sie alle eine neue Vorstellung geben, sonst hätten sie Geld zu verlieren, und sich Brot und Fleisch zu kaufen und die Tiere zu versorgen.

Wollte denn dieser verwünschte Regen überhaupt nicht aufhören? Nahm denn die Landstraße niemals ein Ende? Hinter sich, im Grau des anbrechenden Tages, hörte Sandor die Fußtritte der Pferde von den hinter ihm kommenden Wagen und ab und zu die Laute der Tiere aus den Käfigen. Die hatten es wirklich besser — sie sahen wenigstens im Trottel! Und auch Gonda hatte es besser! Die schlief in ihrem Kämmerchen, während er sich abplagte. He, was hatte sie zu schlafen, indes er sich hier mühte?

Er schlang die Beine um den Pfosten eines Wagens. Das Pferd stand. Sandor stapfte durch die Pfützen rückwärts zum letzten Gefährt. Dort in dem kleinen Wohnwagen war es dunkel. Die grünen Fensterläden waren geschlossen. Auf ihrem ärmlichen Lager ruhte Gonda. Sie schlief. Auf ihrem abgehärteten Kindergesicht lag es wie ein froher Schein. Sie träumte. O, es war ein so schöner Traum. Alle Kängis und Sorgen des Lebens nahm er hinweg. Gonda des Lebens nahen überschüttetes Frühlingssand. —

Inmitten eines großen Gartens lag ein winziges Bauernhäuschen. Dort wohnte sie mit der Mutter, dem halbgelähmten Bruder Janos und dem neugeborenen Brüberchen. Blumen standen bis an den Zaun, und Janos, der eine ganze Reihe von Jahren älter war als sie, die kleine Gonda, sog in tiefen, wohligen Zügen die stärkende Landluft ein. Sollte sie ihm doch volle Genesung von der schrecklichen Kinderlähmung bringen, die ihn vor Monaten in der Stadt befallen hatte. Jetzt stand ein Krankenstuhl in der Geißblattlaube neben der Mutter. Sie hatte den Kleinsten im Arm — friedlich schlafend ruhte sein dunkles Köpfchen an ihrer Brust. Sehnsüchtig ruhten Gondas große Augen auf dem weißen Bündel.

„Wächstest du Florian einen Augenblick halten?“ hörte Gonda die süße Stimme der Mutter.

Stolz vor Eifer nickte sie. Da gab ihr die Mutter das Kindchen in die Arme. Ganz still und feindlich in die winzige Laube. Die Mutter aber umschlang Janos und Gonda zugleich mit ihren ausgebreiteten Armen und schenkte dem Jüngsten einen unendlichen gärtlichen Blick. Dann flüsterte sie:

„Ihr meine drei Lieblinge — ihr meine Welt . . .“

„He, du faule Erine, willst du wohl aufwachen?“

Hart schlug ein Weitschenstiel gegen

die kleinen Fensterläden, Sandors rohe Stimme klang dazwischen. Gonda fuhr auf. Einen Augenblick wußte sie nicht, wo sie sich eigentlich befand. So tief und schön war dieser Traum einer glücklichen Vergangenheit gewesen. Aber wieder erklangen das Schlagen und Klagen. Jetzt besann sie sich. Aber nein, sie war nicht daheim in dem kleinen Bauernhäuschen, das der Vater der Mutter gemietet, während er mit dem Zirkus durch die Welt zog, um nie wiederzukehren. Auch die Mutter war tot, beide Brüder waren damals beim Hochwasser umgekommen. Sie selbst aber hatte in dem erbärmlichen Wanderzirkus ihres Vaters Sandor eine Zuflucht finden müssen. Verhungert wäre sie ohne ihn, das hatte er ihr schon Dutzende von Malen gesagt. Sie wußte nicht einmal, welchen Namen ihr Vater getragen hatte. Ihre Papiere, die Sandor — als Vormund — sich nach der Wasserkatastrophe neu für sein Erbe unter hatte ausstellen lassen, hielt er unterm strengsten Verschluss. „Da sind sie besser aufgehoben als bei dir!“ hatte er sie angefahren, als Gonda sie einmal schüchtern von ihm verlangt hatte. „Bettelkinder wie du verlanget nicht so väterlichen Beschützer wie mich zu haben! Dein Namen ist ganz nebensächlich!“

„Na, wird's bald, du Schlafmüde?“ rief Sandor von draußen.

„Ja, ich komme schon!“

Gonda sprang auf, warf ein großes Tuch über und schlug den Fensterladen zurück. Was wollte Sandor jetzt, mitten in der Nacht?

Doch wie sie das Fensterchen öffnete, sah sie schon den ersten Tageschein über dem Lande liegen. Der Regen schlug kalt herein, sie schauerte zusammen, aber viel mehr noch vor dem finsternen Gesicht Sandors.

Söhnlich schaute er sie an:

„Paßt der feinen Prinzessin wohl nicht, das Regenwetter? Aber wir können hier draußen in Speck und Dreck herumstampfen. Auf, mach mir einen ordentlichen Grog, wir haben ja noch Branntwein.“

„Soll ich dir nicht lieber einen guten Kaffee machen?“ Sandor?“ fragte Gonda schüchtern. „Die Bäuerin im letzten Dorfe hat mir ja noch Kaffeebohnen geschenkt, und ein Flaschen Milch haben wir auch noch von der Biene.“

„Wenn ich Grog sage, dann meine ich Grog“, schrie Sandor und schnippte mit der Peitsche so dicht vor Gondas Gesicht, daß sie zurückfuhr. Sie wußte schon, warum sie immer versuchte, Sandor von alkoholischen Getränken abzubringen, leider meist ohne Erfolg! Hatte er zuviel getrunken, dann mußten alle Zirkusleute es büßen. Dann randalierte er, schimpfte, schlug jeden, der ihm in den Weg kam. Wären sie nicht alle auf ihn angewiesen gewesen, so hätte es sicherlich keiner der anderen vier Männer bei ihm ausgehalten. Aber Sandor gehörte der Zirkus, so jämmerlich doch auch war, er ernährte sie alle doch. So mußte man immer wieder sehen, mit Sandor auszukommen. Aber es war schwer, bitter schwer! Und am schwersten für sie selbst, die sich nach ein wenig Güte und Liebe sehnte.

„Ich bringe ihn gleich, Sandor“, sagte sie ihm in die Ohren, um Feuer zu machen. Sorglich legte sie die kleinen Holzstücke in den eisernen Ofen, zündete Papier an. Bald brannte die kleine Flamme hell und heller. Gonda kniete vor der Ofentür, sie streckte ihre Hände gegen die Glut. Ach, das tut gut, schon wurde es in dem winzigen Raum warm. Man mußte dankbar sein, überhaupt ein Dach über dem Kopf zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Boltsdeutsche Sportler grundsätzlich nur in Deutschen Vereinen

Übereinkommen zwischen der rumänischen Sportbehörde und der Deutschen Volksgruppe

Bukarest. Zwischen den rumänischen Sportbehörden und der Volksgruppenführung ist ein Übereinkommen, laut welchem in Zukunft volksdeutsche Sportler grundsätzlich nur in volksdeutschen Vereinen tätig sein können.

Volksdeutsche Sportler, die auch weiterhin in nichtdeutschen Vereinen tätig sein wollen, können dies tun, jedoch nur mit Genehmigung der Volksgruppenführung.

Nur die Dardanellen sind in Gefahr

Ankara. Die Nachrichten, die im Auslande zirkulieren, wonach der Belagerungszustand sich auf das ganze türkische Gebiet erstreckt, werden von zuständigen türkischer Seite entschieden widerlegt. Laut amtlicher türkischer Verlautbarung erstreckt sich der Belagerungszustand ausschließlich auf das Gebiet der Dardanellen und

den europäischen Teil der Türkei. Sofia. In bulgarischen politischen Kreisen wird die Willkür der Lage auf dem Balkan festgestellt. Die englischen Anstrengungen, die Türkei in den Krieg zu zerrren, können als gescheitert betrachtet werden.

Kein Verbot des Schweineschlachtens für Privatleute in ihrem Hause

Arad. In letzter Zeit wurde in unserer Stadt die Nachricht verbreitet, daß in der Zukunft Privatleute nicht mehr ihre Schweine im eigenen Hause schlachten dürfen, sondern dies auf der städtischen Schlachthof tun müssen. Man sprach sogar von einer gewissen Abgabe und brachte damit allerlei phantastische Grewelmärchen in Verbindung.

Die Falschmeldung auf das entschiedenste u. gibt bekannt, daß nur für die Fleischhauer und Wirtler, also solche Leute, die das Fleisch in Handel bringen, die Schlachtung auf der Schlachthof und tierärztliche Untersuchung des Schlachtviehes verpflichtend ist. Alle anderen Privatleute können, wie bisher auch in der Zukunft, ihre fetten Schweine etc. zum eigenen Gebrauch zu Hause schlachten.

Das städtische Gesundheitsamt dementiert

Statt Wildschwein — den Gemeinde-Eber geschossen

Arad. Im Walde der Gemeinde Secas wurde gestern von Wildbuben der dort weidende Gemeinde-Eber geschossen, dann sofort abge-

schlachtet und das Fleisch gestohlen. Die Gendarmerie sucht nun nach den Wildbuben, die auf Wildschweinjagd gegangen sind.

Ebittete Kämpfe im metechanen Schnee an der albanisch-griechischen Front

Belgrad. An der albanisch-griechischen Front toben fürchterliche Kämpfe, die in der Umgebung von Bodaraweg besonders erbittert sind. Die Kämpfe sind von der jugoslawischen Grenze aus zu beobachten. Die Explosionen von Fliegerbomben schweren Kali-

bers zertrümmerten selbst die Fenster eines Klosters auf jugoslawischem Boden.

Die Wetterlage ist äußerst unangenehm und die Truppen kämpfen in metertohem Schnee.

Vor 42 Jahren verurteilt — jetzt freigesprochen

München. Eine späte Rechtfertigung wurde dem heute 66 Jahre alten Wendelin Huber aus Niederlauterbach zuteil. Im Jahre 1898 vom Schwurgericht Augsburg wegen Brandstiftung zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden war. Es handelte sich um einen in der Scheune eines Gastwirts ausgebrochenen Brand, dem auch die Stallungen, eine Wagenremise und um ein Paar auch Menschenleben zum Opfer fielen. Das Schwurgericht Augsburg hielt damals Huber auf Grund von Indizien für schuldig. Da dieser keine Möglichkeit sah, sich zu rechtfertigen, verbüßte er unter immer wiederholten Unschuldbeteuerungen die Strafe von 1898 bis 1900.

Nun wurde Mitte Oktober der 68 Jahre alte Anton Lohr vom Sondergericht in München wegen zahlreicher Brandstiftungen zum Tode verurteilt, die er im Laufe vieler Jahre begangen hatte. Im Laufe der Verhandlung vor dem Sondergericht stellte es sich heraus, daß auch jener Brand, für den Huber verurteilt worden war, auf das Schuldbonto Lohrs ging. Daraufhin wurde das Verfahren in Sachen Wendelin Huber wegen Brandstiftung vom Landgericht Augsburg wieder aufgenommen und führte jetzt zu einem Freispruch für Huber, dessen Unschuld einwandfrei erwiesen wurde.

Gleichzeitig wurde Huber für die 42 Jahren unschuldig verbüßte Strafe Schadenersatz aus der Reichskasse zugesprochen.

Frau wollte mit einer Rosskur ihren Mann der Trunksucht heilen

Bjelovar. Eva Siletic aus Koprivnicki Brijeg bei Bjelovar wollte ihren Mann auf drastische Weise von der Trunksucht kurieren.

Als er eines Abends wieder einmal guter Stimmung war, goß sie ihm in sein Weinglas Lauge und Paprika.

Der Mann leckte das Glas auf einen Zug, worauf er von heftigen Krämpfen befallen wurde. Er mußte so-

gleich ins Krankenhaus überführt werden. Durch schleuniges Auspumpen des Magens wurde er gerettet.

Die Frau mußte sich deshalb vorantworten. In Anbetracht dessen, daß sie nicht die Absicht gehabt hatte, ihrem Mann ein Leid anzutun, sondern ihn bloß von seiner üblen Gewohnheit heilen wollte, wurde sie zu 600 Dinar Geldstrafe verurteilt.

Nach im menschlichen Organismus herrscht eine Arbeitseinteilung...

Das Organ unseres Körpers, wie die Millionen Zellen, aus denen das Organ besteht, sind ausschließlich zur Leistung jener Arbeit imstande, für welche sie eingerichtet sind. Es gibt Muskelzellen, Nervenzellen, Blutkörperchen, Knochenzellen, die Zellen der Leber usw. wie auch die aus diesen Zellen gebildeten Gewebe. Die Gewebe bilden das Nervensystem, Muskel-, Blutgefäßsystem, daraus rekrutieren sich dann die einzelnen Organe, von welchen jedes eine bestimmte Arbeit leistet. Nur um die treibende Kräfte dieses kompliziert funktionierenden Werkes zu erhalten, benötigen wir ein vollkommenes gesundes Nervensystem.

Das weltberühmte amerikanische Galstro-D welches ausgesprochen auf das zentrale und vegetative Nervensystem seine Wirkung ausübt, beseitigt schon nach kurzer Behandlung Migräne, nervöse Magenleiden, Schlaflosigkeit usw. Eine außerordentlich gute Wirkung wurde auch in Fällen von Darm-, Nieren-, Gallen- und Leberleiden erzielt.

Galstro-D ist erhältlich in Apotheken und Drogerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von Bel 162. - bei der Apotheke Spanes (vormals Thois) Bulareff, Calea Victoriei 124.

Aus des Volksgroups

Mitteilung der Kreisdienststelle Nord... Alle Ortsleiter des allen Arbeiter Kreises müssen am Samstag, den 7. Dezember 1940, um 10 Uhr vormittags im Deutschen Hause Nord anwesend sein.

Da wichtige Fragen besprochen werden, darf niemand fehlen. Sollte ein Ortsleiter verhindert sein, so muß unbedingt der Sachbearbeiter für die Bestandsaufnahme erscheinen. Alle Ortsgruppen müssen die Karteikarten doppelt ausstellen. Die dazu nötigen Karteikblätter sind bei der Kreisdienststelle zu beziehen.

Höchstpreise für Bohnen in 4 Komitaten

Bisher wurden in 24 Komitaten des Landes Höchstpreise für gewöhnliche Spelsebohnen eingeführt. Als Höchstpreis wird den Produzenten 18 Bel pro Hektar festgesetzt.

Der Marktpreis für Bohnen wird auf dieser Grundlage durch die Verwaltungsorgane festgesetzt, wobei den Transportverhältnissen und der allgemeinen Versorgungslage Rechnung getragen wird.

Advertisement for Aspirin. Text: 'Nicht mit Fieber abwarten! Eine aufkommende Erkältung wehren Sie sicher ab, mit einigen Aspirin-Tabletten! ASPIRIN bei Erkältungen, Grippe, Rheuma. BAYER logo.'

„Forum“ Lichtspieltheater

Kraiser, Telefon: 20-10.

Es kommt:

Die monumentalste und grandioseste Filmschöpfung des 20. Jahrhunderts nach dem unsterblichen Roman Victor Hugo's



Der Gädner von Notre-Dame

Jahrmakter Zug Kopf Eisenbahner

Der 25 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Georg Waiba geriet gestern früh auf dem Temeschburger Hauptbahnhof unter die Räder des aus Jahrmarkt einlaufenden Motorzuges. Die Räder haben dem jungen Eisenbahner den Kopf buchstäblich vom Rumpf getrennt.

Achtung! Fleischhauer und Selcher!

Fleischhüter, Fleischwölfe, Wurst-Füllmaschinen, Badewölfe, Darmputzmaschinen, Gemürzmühlen usw. bei

„INGRICO“

Temeschburg 4., Bratlanugasse Nr. 87 Telefon 31-57

Militärpensionen werden nicht herabgesetzt.

Die Nachrichten, daß die gegenwärtigen Militärpensionen auf Anordnung des Staatsschefs General Antonescu eine Herabsetzung erfahren würden, entsprechen nicht den Tatsachen. Im Gegenteil hat der Staatsschef Befehle erteilt, die die bisherigen Unberechtigungen in dieser Hinsicht beseitigen sollen.

Deutsche U-Boote versenkten an einem Tag 160.000 Bruttoregistertonnen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unterseeboote haben am 2. Dezember einen nach England bestimmten großen Geleitzug mit besonderem Erfolg angegriffen und zerstört.

Trotz stärkster Sicherung durch Kreuzer und Zerstörer und sofort einsetzender heftiger Abwehr wurden 15 Schiffe mit über 110.000 Bruttoregistertonnen und ein zur Sicherung des Geleitzuges gehörender britischer Hilfskreuzer von

rund 17.000 Bruttoregistertonnen aus dem Geleitzug herausgeschossen und versenkt. Die Versenkung zweier weiterer Schiffe des Geleitzuges von zusammen 16.000 Bruttoregistertonnen ist wahrscheinlich.

An diesem Erfolg ist das unter der Führung von Kapitänleutnant Mengersen stehende U-Boot mit der Versenkung von 5 Schiffen mit zusammen 41.000 Bruttoregistertonnen führend beteiligt.

Außer den genannten Erfolgen

meldet ein weiteres U-Boot die Versenkung von 2 bewaffneten feindlichen Handelschiffen mit insgesamt 21.247 Bruttoregistertonnen, darunter das moderne britische Motorschiff „Viktor Ross“, von 11.247 Bruttoregistertonnen.

Damit sind während des 2. Dezembers allein durch U-Boote insgesamt mehr als 160.000 Bruttoregistertonnen versenkt worden.

Stärkere deutsche Kampfverbände haben in der Nacht zum Montag die Angriffe auf Southampton fortgesetzt und die noch anhaltenden Brände erweitert.

Explosionen in den Lagerhäusern der Gasenviertel waren weit über den Kanal, bis nach Frankreich, sichtbar. Die Schwäche der britischen Abwehr erhöhte die Treffsicherheit der deutschen Flugzeuge. Auch London, Birmingham und Liverpool wurden mit Bomben angegriffen.

Das Verminen britischer Häfen ist fortgesetzt worden.

Die Tätigkeit der Luftwaffe am Tage beschränkte sich auf Aufklärung dabei wurde südwestlich von Irland ein Handelschiff durch Bombentreffer versenkt.

In der Nacht zum 3. Dezember griffen stärkere deutsche Verbände eine Hafenschlacht an der britischen Westküste an.

Die nächtliche Tätigkeit der britischen Luftwaffe beschränkte sich auf einige Einflüge in die besetzten Küstengebiete.

Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

Unwetter an der jugoslawischen Küste

Belgrad. Infolge des an der jugoslawischen Küste herrschenden Unwetters liefen auf der Adria ein jugoslawisches Segelschiff und ein italienischer Dampfer auf. An der Küste selbst aber wurden 2 Autobusse vom Schnee berart verschüttet, daß seine Insassen erst nach 16 Stunden befreit werden konnten.

Rohlenmangel in der Freiborfer Zuckerrabrik

Die Freiborfer Zuckerrabrik mußte wegen Rohlenmangels ihren Betrieb vorübergehend einstellen. Die Betriebs Einstellung wird voraussichtlich nur einige Tage dauern.

Advertisement for 'BILLIGES HOLZ 70%'. Text: 'Durch Einführung der patentierten Gasanströmer von Ing. J. Hurmuz, die mit Petroleum brennen und in jedem Eisen- oder Röhren-Ofen, Backofen, Sparherd oder sonstige Brennstelle eingeführt werden können... Ing. Büro Hurmuz, Bucuresti. Bogianu 10 Kondul Regina Maria. Tel. 5.90.04. Wir suchen Vertreter mit Garantie. Laufende Apparate im Betrieb! Die Apparate werden mit Garantie verkauft.'

Advertisement for 'Madgearu und Jorga beigesetzt'. Text: 'Bularest. Die erschossenen ehemaligen Minister Virgil Madgearu und Prof. Nicolae Jorga wurden im hauptstädtischen Bellu-Friedhof beigesetzt. An der Bahre Madgearus hielt Maniu eine Ansprache. Allgemeines Aufsehen erregte, daß an der Beerdigung von den ausländischen Diplomaten bloß der englische Gesandte, Sir Reginald Gore, teilnahm. Gore hat aber noch vor der Beerdigung Jorgas den Friedhof verlassen. An der Beisetzung Jorgas nahmen etwa 2500 Personen, darunter zahlreiche Professoren und ehemalige Minister teil. Gabriel Marinescu wurde in der Nacht zum Freitag, seine Gefährten aber vergangene Nacht in aller Stille im Bularester Bellu-Friedhof beigesetzt. Madgearu galt als der Hauptverantwortliche für das Verbot der Eisernen Garde. Der 70-jähr. Prof. Jorga hatte sich besonders wegen seines Veleidigungsprozesses gegen Cobreanu verhaßt gemacht, der im Jahre 1939 den damaligen Machthabern eine Handhabe bot, Cobreanu zu verhaften.'

Amerika verlangt von England einen Korridor durch Kanada nach Alaska

Berlin. Stefani meldet: Es wird berichtet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Absicht habe, von England als Gegenleistung für die Verstärkung seiner Versorgung einen Korridor durch Kanada zu verlangen, um den Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Alaska zu erleichtern.

Das Problem soll bereits bei den zuständigen Stellen in London und Ottawa geprüft werden.

Eine spanische Zeitung schreibt hierzu, daß die Lage Englands überaus verzweifelt sein müsse, wenn die Vereinigten Staaten nun auch Stützpunkte von der pazifischen Küste von England verlangen könnten.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schifffreibern ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt: SCHROTER, SCHROTMÜHLEN
Verschiedene Fabrikate!

Deutsch-Dieselmotor, 20-30 PS. wird zu kaufen gesucht in der Verw. des Blattes.

Kein Schnupfen mehr! Radikales Hausmittel. Gebrauchsanweisung gegen Einsendung von 40 Lei. Adresse: S. Florianşchiu, Sierlesdorf (Banat).

Gratis

erhalten Sie einen Glückskalender für 1941, wenn Sie Ihre Charakter- und Schicksalsbeurteilung für Ihr ganzes Leben, bestellen. (6 große Seiten mit Jodiodkalbild, erhalten Sie gegen Einsendung von Lei 35 in Marken). Senden Sie Ihr Geburtsdatum an Karma Dogha, Brasov, Casuta postala 37.

Verwendbare Singer Nähmaschine zu verkaufen. Arab, Str. Constantinul 24, 2 Stock, Tür 4, zu besichtigen von 2-4.

Schönes möbliertes Wohnzimmer mit Bad, beginnend und separatem Eingang in Arab am Hauptplatz sofort zu vermieten. Telefon 12-75.

Zahlmädchen, Lehrmädchen u. Lehrlinge werden angenommen bei M. Maltry, Damenmodesealon, Arab, Str. Ioan Robu 4.

Schönes Haus im Werte von 900.000 Lei wird in Arab zu kaufen gesucht. Dorthin selbst ist ein schöner Fiskus zu verkaufen. Näheres in der Advokaturkanzlei Arab, Str. Cloşca 12.

Eingeherin für nachmittags gesucht. Ein großes Krautfach zu kaufen gesucht. Königsstorfer, Arab, Bulb. Reg. Maria 12.

Fahrrad in sehr gutem Zustande zu verkaufen. Muresel, Str. Eminescu 2.

Komplettes Speisezimmer und andere Möbel zu verkaufen. Rapid, Arab, Str. Alexandri 6.

Traktor mit Scheibe und Regulator zu kaufen gesucht. Pandora, Arab, Str. Metianu Nr. 16.

Gutgehendes Geschäft samt Haus auf altbewährtem Platz, sichere Existenz, sofort zu verkaufen bei Elisabetha Albeder, Neuarab, Saltergasse No. 36.

Hausmutterpaar, Frau als Eingeherin auf 2 Stunden täglich, gesucht. Arab, Str. Ioan Calbin 48.

Welches gußergisse Ehepaar würde einen 4-einhalbjährigen gesunden, schönen, deutschen Halbwaife-Knaben an Kindesstatt annehmen. Adresse in der Verw. des Bl.

15-20 hoch Baufeld womöglich auf einer Stelle nördlich der Maroş, zu kaufen gesucht. Näheres in der Verw. des Blattes.

Wohratrachen, breitteilig auf ein oberes abreisbar zu verkaufen. Schloba, Arab Guza-Roda 31.

E. Euphonium in Wiener Stimmung zu verkaufen. Arab mit 48 oder 80 Röhren zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. des Blattes.

Achtung! Anberthabtomiges Ford-Bastauto mit guten Gummitreifen billig zu verkaufen. Weiters ein 8-er VW-Dreschmaschinen mit Motorparat und Selbstwandler-Holomobil komplett um 170.000 Lei, 8-er Hofherr-Schranz, Clayton-Chulleworth Ringelmaschinenlager-Dreschmaschinen No. 65917 um 100.000 Lei, 8-er Hofherr-Schranz Ringelmaschinenlager-Dreschmaschinen um 85.000 Lei. Ho-nomag WD Traktor in tadellosem Zustande um 90.000 Lei zu verkaufen. Leuchter wird eventuell auch gemacht. Balogh, Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 66.

Erfolge der italienischen Luftwaffe in Afrika

Rom. Die Erfolge der italienischen Luftwaffe in den letzten beiden Wochen in Afrika waren zufriedenstellend groß.

Am 13. November wurde Meraghen bombardiert, wobei der britische Kreuzer Lorand und 2 weitere Schiffe ernstlich beschädigt wurden; am 14. November erfolgte die Bom-

bardierung von Abukirs, wo 2 Flugzeughallen und Radiostation zerstört wurden.

Am 15., 16. und 18. November wurde Meraghen erneuert bombardiert wobei ein englischer Zerstörer versenkt während am 18. Nov. allein ein Verlust von 200 Menschen zu verzeichnen war.

Kirchweih in Kleinbetschkeres

Im Zeichen der neuen Zeit, — zwar regnerischem Wetter, — aber in sehr guter Stimmung, wurde in Kleinbetschkeres die heutige Kirchweih gefeiert. 47 Paare nahmen in ihrem Festschmuck daran Teil und der Tanz wurde erst bei Morgengrauen, der ja bekanntlich im November sich ziemlich spät meldet, unterbrochen. Erster

Gelbherr war Michael Siebenaler u. Rati Schneider, zweiter Gelbherr Wili Keil mit Anna Keinert.

Der Strauß wurde diesmal nicht verfertigt, sondern unserer fleißigen nimmermüden Jugendleiterin, Leni Bilger als Dank und Anerkennung für ihre bisherige uneigennütige Arbeit, zum Geschenk verabsolgt.

CORSO-KINO ARAD

Freitag Premiere!

Telefon 23-64

Um 8, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Die stumme Festung



Der beste Film des Jahres, mit Volpi- und Göring-Pokal ausgezeichnet. — In den Hauptrollen: Annabella Pierré, Renoir und Renard Lancret. — Neuestes Journal von dem Erdbeben in Rumänien. — Gutgeheizter Saal. — Karten im Vorverkauf.

Deutschland für den Frieden auf dem Balkan

Ankara. Wie man aus gutunterrichteten Kreisen erfährt, erklärte der deutsche Botschafter von Bapen führenden türkischen Persönlichkeiten, daß Deutschland den Frieden auf dem Balkan nicht zu brechen beabsichtige und auch nicht die Absicht habe, die Türkei anzugreifen. Meldungen die hier eintrafen, widersprechen sich auch Sowjetrußland einer Gefährdung des Friedens auf dem Balkan.

Rom. Der Berichterstatter der „Stampa“ in Sofia schreibt, politische Kreise machten darauf aufmerksam, daß die Diplomatie der Türkei nach der erfolglosen Sondierung seitens der englischen Diplomatie eingesehen hätte, daß sie (die Türkei)

nach Nachrichten, die von ihren diplomatischen Vertretern in den Südostländern eingegangen seien, vereinsamt bleiben würde, falls sie sich am griechisch-italienischen Konflikt beteiligen sollte. Dabei hebt man in bulgarischen politischen Kreisen hervor, daß die Aufgabe von Bapens in Ankara gut eingeleitet sei. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die Achsenmächte sich damit begnügen würden, wenn die Türkei das Bündnis mit England kündige und weiterhin neutral bleibe. Die Frage eines allfälligen Anschlusses der Türkei an das System der Zusammenarbeit, wie es die Achsenmächte schufen, würde dabei gar nicht zur Sprache kommen.

Sonnenblumenkerne nur auf Anforderungen verladen

Es wird eindringlich darauf hingewiesen, daß Verladungen von Sonnenblumenkernen nur mit unserer ausdrücklichen Disposition vorgenommen werden dürfen. Die zur Verfügung stehenden Lagerräume sind zur Zeit so überfüllt, daß wir nicht mehr in der Lage sind, weitere Ware zu übernehmen.

Die Sonnenblumenbauern müssen sich daher so lange gedulden, bis neue Verlade- und Einlagerungsmöglichkeiten geschaffen sind. Jene Ware, die nicht mit unserer Genehmigung und Disposition verladen wurde, kann nicht übernommen werden. Sandw. Zentralgenossenschaft.

Große Schneestürme in Bosnien

6-8 Grad Kälte im Banat
Während bei uns im Banat seit 3 Tagen 5-8 Grad Kälte herrscht, meldet man aus dem Gebirge Schneefall von 2-4 cm Höhe.

Belgrad. Durch die Schneestürme der letzten Tage wurden in Nordbosnien über 1000 Häuser zerstört und weitere 2000 unbewohnbar gemacht. An der Adriatischen Küste sind zwei jugoslawische Dampfer gekentert. Die Besatzungen wurden gerettet.

Engl. Kreuzer von italienischem U-Boot versenkt

Rom. Wie die Stefani-Agentur bekanntgibt, wurde im östlichen Mittelmeer ein englischer Kreuzer der sich in Begleitung zweier englischer Torpedoboote befand von einem italienischen U-Boot torpediert.

Nach der Torpedierung tauchte das U-Boot und wurde seitens der englischen Zerstörer mit Wasserbomben angegriffen, ohne jedoch Schaden zu erleiden.

Amstliche Devisenkurse der Nationalbank

Die erste Zahl bedeutet den Kauf, die zweite den Verkaufspreis einschließlich des Aufschlages von 107 Prozent. Dollar 211.66-217.97, Schweizer Frank 49.16-50.81, Deutscher inklusive des 33-prozentigen Aufschlages: Pfund 567.87-584.91, Schweizer Frank 32.78-33.40, Französische Franc 3.24-3.31, Mark 49-50 (ohne Aufschlag), Italienische Lire 9.50 (ohne Aufschlag), Belgisch 26.50-27 (ohne Aufschlag), Tschechische Krone 4.68-4.77, Dinar: 2.89-3.05 (ohne Aufschlag), Türkische Lire 82.92-92 (ohne Aufschlag).

Fettschweinediebe in Turmu

Arab. In der Nachbargemeinde Turmu wurden gestern Nacht bei dem Landwirt Traian Novak die Fettschweine im Werte von 60.000 Lei gestohlen. Nachdem man in dem aufgeweichten Boden die Spuren verfolgte, wo die Schweine aus der Gemeinde getrieben wurden, verfolgte die Gendarmerie diese und gelangte ca. 10 Kilometer vom Ort, bei der Araber Stadtgrenze zu den Schweinen, die müde neben der Straße lagen und nicht mehr weiter konnten. Die Diebe selbst haben unter dem Schutze der Dunkelheit, als sie die Gendarmen kommen sahen, das Weite gesucht und konnten unerkannt flüchten.

SPORT

Boglerkampft Deutschland-Schweden

Deutschland und Schweden werden im kommenden Frühjahr auf deutschem Boden einen Boglerkampft bestreiten. Voraussetztlich wird das Treffen am 23. März 1941 in Königsberg vor sich gehen.

Ungarn will die Bestzeit 4x200 m verbessern

Zu Weihnachten werden in der ungarischen Hauptstadt Schwimmmeisterschaften ausgetragen, an welchen auch deutsche und jugoslawische Schwimmer teilnehmen. Bei dieser Gelegenheit will die ungarische Mannschaft Bestzeiten, die europäische Bestleistung für 4x200 Meter Staffeln zu verbessern.

Dressdener SC gewann den Tschammer-Pokal mit 2:1

Das Endspiel um den Tschammer-Pokal, das am Sonntag in den Tschammer-Pokal, wurde mit größtem Interesse und Spannung erwartet. Der Dressdener S. C., der bisher an der Vorkampfrunde scheiterte, konnte seinen bisher erfolgreichsten Erfolg, den S. C. Nürnberg — zwar erst in der Verlängerung — ausschalten und somit die wertvolle Trophäe gewinnen. Das Meßen wurde vor 80.000 Zuschauern im Olympiastadion in Berlin ausgetragen.

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 100.—, halbjährig 200.— und ganzjährig 400.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 30.— und ganzjährig 180.— Lei. — Druck- und Verlagsanstalt: „Araber Zeitung“, Timisoara (V. Str. Bratianu 50 (Weiß & Götter, Pöschel-Druckerei (Hil. Ditta), Arab, 66 Gilschlag, Fernsprecher 16-22.